

Rezeptur-Workshop des Apothekennetzwerks „hautapotheke.de“:
Dermatika-Rezepturen für Säuglinge und Kleinkinder

Besonderheiten der Haut des Säuglings und des Kleinkindes

*Prof. Dr. med. Regina Fölster-Holst,
Klinik für Dermatologie, Allergologie und Venerologie,
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel*

Der Wechsel vom intrauterinen (wässrig, keimfrei, konstante Temperatur) zum extrauterinen (trocken, mikrobenreich, ständig wechselnde Temperatur) Leben ist für das Neugeborene mit vielen Anpassungsvorgängen verbunden. Das betrifft im besonderen Maße auch die Haut. Die Haut des Reifgeborenen ist zwar anatomisch und funktionell wesentlich besser auf die neue Umgebung vorbereitet im Vergleich zum Frühgeborenen, muss sich jedoch innerhalb der ersten Monate auch noch einem Reifungsprozess unterziehen. Dieser betrifft sowohl die Hautstruktur als auch die Funktionen, vor allem die der epidermalen Barriere, der Schweiß- und der Talgdrüsenfunktion. Typische Hauterkrankungen wie Acne neonatorum, Miliaria, Adiponecrosis subcutanea neonatorum, Cutis marmorata, Exanthema toxicum neonatorum und Transiente neonatale pustulöse Melanose, aber auch erhöhtes Austrocknungsrisiko, die Unfähigkeit, die Temperatur herunterzuregulieren, erhöhte Neigung Blasen und Hautinfektionen auszubilden sind die Folge. Die Unreife der Neugeborenenhaut sollte, gerade auch unter Berücksichtigung der großen Körperoberfläche im Vergleich zum Körpergewicht, auch daran denken lassen, dass die transkutane Penetration erhöht ist. In der Literatur wird vielfach über systemische Nebenwirkungen berichtet. Es betrifft vor allem die häufig in der Dermatologie eingesetzten Externa wie Antiseptika, Glukokortikosteroide und Salicylsäure.

